



**Text zum Einführungsvideo des Forums 4  
(„Leben in gelingenden Beziehungen - Liebe leben in Sexualität und  
Partnerschaft“)**

**in der Online-Konferenz des Synodalen Weges  
am 5. Februar 2021**

*Bischof Dr. Helmut Dieser:*

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Synodale,

mit meiner Co-Vorsitzenden, Birgit Mock, habe ich die Aufgabe, zum Stand der Arbeit des Synodalforums 4 zu berichten. Das Forum trägt den Titel „Leben in gelingenden Beziehungen - Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“.

Mein Name ist Helmut Dieser, ich bin der Bischof von Aachen.

Wenn Sie an einem der fünf Orte der Regionenkonferenzen letzten September dabei waren, werden Sie sich sicher erinnern, dass unser Forum einen sogenannten Votentext zur Diskussion gestellt hat. Wir wollten bewusst direkt zum Zentrum unserer Diskussionen im Synodalforum vordringen und haben elf Voten vorgestellt, die den Kern unserer Diskussionen widerspiegeln. Da zu etlichen Voten auch Alternativvoten formuliert waren, konnte auch schnell erkannt werden, dass wir einige Fragestellungen diskutieren, bei denen die Mitglieder des Synodalforums nicht einer Meinung sind. Die an den unterschiedlichen Orten anwesenden Mitglieder unseres Forums haben sehr gut zugehört. Wir haben sehr bald nach den Regionenkonferenzen eine außerordentliche Sitzung des Synodalforums einberufen, ausschließlich zu den Rückmeldungen zu unserem Forum.

Davon haben wir mitgenommen:

- eine überwiegende Zustimmung zu den Grundlinien der Voten,
- Forderungen nach einer klareren Formulierung und deutlicheren Sprache und den Wunsch, nicht allzu binnenkirchlich-theologisch zu formulieren,

- ebenso den Wunsch, keinen allzu glatten Konsentext vorzulegen, wenn es Kontroversen gibt,
- auch sollten wir klare Handlungsoptionen benennen und etwa nachdrücklich für Segensfeiern für gleichgeschlechtliche Paare eintreten.

Wir nehmen diese Rückmeldungen sehr ernst und werden sie auch unter den Bedingungen der vom Erweiterten Synodalpräsidium beschlossenen neuen Textstruktur berücksichtigen.

Da diese neue Textstruktur unsere weitere Arbeit sehr beeinflusst, hat unsere letzte reguläre Sitzung des Synodalforums am 11./12. Dezember 2020 sich lange mit der Weiterarbeit gemäß dieser neuen Textstruktur beschäftigt. Dazu wird die Co-Vorsitzende, Birgit Mock, gleich einige nähere Erläuterungen geben.

Zuvor hatten wir in der Forumssitzung eine von den Mitgliedern sehr nachdrücklich gewünschte Grundlagendiskussion geführt. Dazu lagen zwei Textgrundlagen vor, die eine zu dem Thema „Der Mensch in seiner Liebesfähigkeit und der Glaube der Kirche“ und die andere mit der Überschrift „Die Bringschuld umkehren: Perspektiven trans-, intergeschlechtlicher und gleichgeschlechtlich liebender Menschen auf die Themen des Synodalen Weges“. Die Titel lassen die Positionierungen erahnen. Wir haben intensiv, fair, aber auch kontrovers diskutiert. Wir müssen sehen, inwieweit wir uns auf dem Synodalen Weg schrittweise annähern können. Jetzt aber möchte ich Birgit Mock um einige Erläuterungen zu der neuen Textstruktur und ihren Anforderungen bitten.

***Birgit Mock:***

Liebe Geschwister im Glauben!

Auch ich grüße Sie alle ganz herzlich aus dem Forum „Sexualität und Partnerschaft“. Ich bin Birgit Mock, familienpolitische Sprecherin des ZdK und Vizepräsidentin des KDFB.

Ich übernehme von Bischof Helmut, dem ich ganz herzlich für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit danke! Und will ich vorab sagen, bevor ich in unser Arbeitsprogramm einsteige: Die Art, WIE wir zusammenarbeiten: als Doppelspitze, in der 4er Runde mit Frau Markert und Herrn Angel, mit Frau Boxberg, unserem höchst kompetenten Moderatorenteam und allen Forumsmitgliedern, die sich verantwortungsvoll einbringen – das finde ich etwas Besonders und das ist für mich bereits eine erste Erprobung einer synodalen Kirche!

Das ist eine wichtige Voraussetzung, weil wir ja keine kleinen Herausforderungen zu bewältigen haben – gerade mit den Themen in unserem Forum!

Wichtige Ergebnisse unserer bisherigen Arbeit sind unsere Voten, die Sie schon kennen, und einige längere Texte, die Sie noch nicht kennen. Diese gesamte Textsubstanz arbeiten wir derzeit in die neue Struktur ein. Wir arbeiten derzeit an einem Grundtext, der voraussichtlich mit einem Schuldbekenntnis beginnen wird. Wir wollen uns das Schuldbekenntnis zu Sexualität

zu eigen machen, das die deutsche Sprachgruppe bei der Römischen Familiensynode im Oktober 2015 vorgetragen hat: „Es gilt nicht nur anzuerkennen, was die Kirche [in Fragen der Bedrängnis] leistet, sondern ehrlich zu sagen, was wir als Kirche versäumt haben: Im falsch verstandenen Bemühen, die kirchliche Lehre hochzuhalten, kam es in der Pastoral immer wieder zu unbarmherzigen Haltungen, die Leid über Menschen gebracht haben.“

An diesen Einstieg werden sich biblische Grundlegungen, der Mensch als Gottes Ebenbild und seine Würde als zentraler Orientierungspunkt christlicher Sexualmoral, und die Liebe als zentrales Gestaltungsprinzip anschließen. Mit entsprechenden theologischen Argumentationen finden sich hier dann auch einige inhaltliche Voten. Außerdem arbeiten wir an Handlungstexten, derzeit 26 an der Zahl, die sehr konkrete Vorschläge unterbreiten, was als Nächstes zu tun ist.

Einige will ich exemplarisch nennen.

- Es wird Handlungsempfehlungen geben, die sich an den Heiligen Vater richten, um Passagen im Katechismus zu ändern, bzw. ersatzlos zu streichen.
- Es sind Handlungsempfehlungen zum Ausbau der Ehevorbereitung und
- Handlungsempfehlungen zur Einführung von LGBTI-Ansprechpartner\*innen in allen Diözesen,
- Empfehlungen die das Arbeitsrecht betreffen,
- die Predigtausbildung und
- den Ausbau von Beratungsangeboten.

Für alle diese Texte haben sich aus unserem Forum kleine Redaktionsgruppen gebildet. Wir haben im März die nächste Sitzung und eine zweitägige Klausur im Mai. Und so bin ich zuversichtlich, dass wir Ihnen zur nächsten Synodalversammlung den Grundtext und erste Handlungstexte zur ersten Lesung vorlegen können.

### ***Bischof Dr. Helmut Dieser:***

Zu der heutigen Online-Konferenz haben wir keinen neuen Text vorgelegt. Wir haben vielmehr Themenvorschläge für Hearings gemacht und waren ganz gespannt darauf, welche dieser Vorschläge auf Interesse bei Ihnen stoßen würden. Sehr freudig überrascht sind wir, dass eine so große Anzahl an Personen sich für unsere Hearings interessieren.

Die Rückmeldungen haben ergeben, dass unser Synodalforum drei Hearings verantworten darf. Wir haben uns dazu entschlossen, nicht nur ein Thema pro Hearing mit Ihnen zu diskutieren, sondern für jedes der drei Hearings die beiden „Top-Themen“ vorzusehen und darüber hinaus pro Hearing ein drittes Thema, das nachrangig gewählt wurde.

Die beiden Top-Themen sind:

- „Paarbeziehungen außerhalb der Ehe innerhalb der Kirche“ und
- „Umgang mit homosexuellen Menschen in der Kirche“.

Diese Themen finden sich in allen drei unserer Hearings, je einem Hearing zugeordnet haben wir dann noch die Themen „Empfängnisverhütung“, „Umgang mit trans-/intersexuellen und queeren Menschen in der Kirche“ sowie „Selbstverpflichtungen und Schuldbekennnis“.

Die Moderatoren haben mit uns zwei Vorsitzenden ein spannendes Konzept für die Hearings erarbeitet. Wir wollen unsere Überlegungen zu den Themen vorstellen, deutlich machen, warum wir so argumentieren und Überlegungen im Forum darüber anstellen. Vor allem wollen wir aber mit Ihnen in eine Diskussion kommen, Ihre Argumente hören, Ihre Fragen, Sorgen und Zuversichten.

Eines ist sicher: wir alle wollen mit dem Synodalen Weg einen Schritt nach vorne für unsere Kirche und uns als Gläubige machen. Uns eint das Ziel, die Auffassungen der Kirche nicht als Bürde, sondern als Hilfe für ein menschenwürdiges Leben und eine menschengerechte Partnerschaft näherzubringen. Lassen Sie uns dem Ziel heute ein Stück näherkommen.

### ***Birgit Mock:***

In unserem Forum spüren wir ganz deutlich die Spannungen.

Spannungen zwischen

- unterschiedlichen Meinungen,
- unterschiedlichen Glaubensauffassungen und Gottesbildern
- und unterschiedlichen Geschwindigkeiten im Umgang mit Veränderungen.

Diese Spannungen sind für eine moderne Gesellschaft etwas ganz Normales. Vielleicht ist es die erste und wichtigste Erkenntnis, dass wir diesen Spannungen nicht ausweichen können, sondern uns mitten in sie hineinbegeben müssen. Ambiguitätstoleranz nennt man die Fähigkeit, damit umzugehen. Ich wünsche sie uns allen.

Und gleichzeitig geht es natürlich nicht nur darum, Spannungen auszuhalten. Sondern auch Lösungen dafür zu finden, die uns Schritte nach vorne bringen und zukunftsfähiges Handeln ermöglichen.

Eine wichtige Aufgabe in unserem Forum wird es sein, Lösungen für die Ungleichzeitigkeiten innerhalb der Weltkirche zu finden. Das betrifft insbesondere die Fragestellungen, in denen wir Änderungsvorschläge zum Katechismus nach Rom adressieren und gleichzeitig in Deutschland angesichts unserer spezifischen pastoralen Situation ins Handeln kommen wollen.

Wir arbeiten derzeit an Vorschlägen, die eine Umsetzung in Deutschland „ad experimentum“ vorsehen. Und die es uns ermöglichen, mit wichtigen Erprobungsprojekten schon direkt nach Abschluss des Synodalen Weges in Deutschland zu starten.

Auch darüber wollen wir heute mit Ihnen gemeinsam beraten. Es ist so wichtig, dass wir den Kreis derer, die sich in diese Fragen einbringen, viel größer ziehen. Deswegen freuen wir uns sehr darauf, Ihnen heute zuzuhören und nehmen die Ergebnisse dann wieder mit in unser Forum!